

Medienmitteilung

Rave it safe – das andere Echo aus dem Nachtleben

In der Partyszene ist der risikoreiche Drogenkonsum weiterhin eine Realität. Rave it safe begegnet dieser Problematik mit szenengerechten Präventionsmassnahmen. Im Zentrum stehen Aktionen an Partys wie Drogeninfostände, betreutes Chill out und Drug checking. Dabei geht das Contact Netz, die Berner Gruppe für Jugend-, Eltern- und Suchtarbeit, gemeinsam mit der Aids Hilfe Bern, AwareDanceCulture und dem Kantonsapothekeramt neue Wege: Junge Partygängerinnen und -gänger werden in die Informations- und Beratungsarbeit einbezogen. Auch wird eng mit den Partyveranstaltern zusammengearbeitet.

Der Konsum von psychoaktiven Substanzen in der Partyszene ist eine Realität. In den letzten Jahren hat vor allem Kokain in der Szene an Bedeutung gewonnen und ist nach Alkohol und neben Ecstasy die am häufigsten konsumierte Substanz. Besorgniserregend ist auch die zunehmende Verbreitung von XTC-Falsifikaten, d. h. von Pillen, die als XTC verkauft werden, jedoch andere, teils problematische Wirkstoffe enthalten. Viele junge Partygänger und Partygängerinnen gehen mit ihrem Konsum gesundheitliche Risiken ein, die sie zu spät realisieren, und laufen Gefahr, in eine Abhängigkeit zu schlittern. An Parties werden auch Kontakte geknüpft, die nicht selten in sexuellen Abenteuern ohne Safer sex enden.

Die Botschaft des Contact Netz ist klar: Es gibt keinen Drogenkonsum ohne Risiko! Deshalb ist es immer besser, ganz darauf zu verzichten. Wer dennoch Drogen einnimmt, soll dies im Bewusstsein der damit verbundenen Gefahren tun. Mit Rave it safe informiert und berät das Contact Netz frühzeitig und direkt am Puls des Geschehens. Dabei geht Rave it safe neue Wege: Junge Partygänger und Partygängerinnen der Szeneorganisation AwareDanceCulture werden vom Projektteam sowie der Aids Hilfe Bern geschult und direkt in die Arbeit vor Ort einbezogen. Neben Drogeninfoständen richten sie Chill out-Zonen, also Ruhezonen, mit Beratungsmöglichkeit ein und bieten an grösseren Events zusammen mit

dem Kantonsapothekeramt Bern punktuell Substanztests an. Möglich sind diese Aktionen, welche hauptsächlich in städtischen Zentren des Kantons Bern stattfinden, dank der engen Zusammenarbeit mit den Partyveranstaltern und Clubbetreibern.

Neben der Arbeit vor Ort ist das virtuelle Angebot von Rave it safe ein wichtiges Standbein des Projekts. Erfahrungen des Contact Netz mit Konsumierenden von Partydrogen zeigen, dass häufig Online-Medien als Informationsquelle genutzt werden. www.raveitsafe.ch informiert über Partydrogen, Safer use und Daten kommender Partyeinsätze. Auch bietet es vertrauliche Online-Beratung an.

Ein weiteres Ziel von Rave it safe ist die Sensibilisierung und Schulung von Fachpersonen und Partypersonal zum Themenkomplex Partydrogen. Wer Probleme mit seinem Partydrogenkonsum hat, kann Rave it safe als erste Anlaufstelle nutzen und wird im Bedarfsfall an spezialisierte Suchtberatungsstellen weitervermittelt.

Rave it safe wird von der Aids Hilfe Bern und diversen Stiftungen und privaten Sponsoren mitfinanziert. Die konzeptuelle Qualität von Rave it safe wird von national anerkannten Präventionsexperten des IUMSP (Institut universitaire de médecine sociale et préventive, Lausanne) sowie der ARUD (Arbeitsgemeinschaft für risikoarmen Umgang mit Drogen, Zürich) bestätigt.

Mehr Informationen gibt es auf www.raveitsafe.ch

Bern, 27. Oktober 2009

Stiftung Contact Netz

Jakob Huber, Geschäftsleiter

Weitere Auskünfte für die Medien:

Jakob Huber, Geschäftsleiter Contact Netz, Tel. 031 378 22 20 oder 079 342 12 79,
jakob.huber@contactmail.ch

Alwin Bachmann, Projektmitarbeiter Rave it safe, Contact Netz, Tel. 077 416 60 17

Dr. pharm. H.-J. Helmlin, Laborleiter Kantonsapothekeramt Kt. Bern, Tel. 031 633 11 66,
hans-joerg.helmlin@gef.be.ch

Simon Krattiger, Prävention und Information, aids hilfe bern, Tel. 031 390 36 36,
simon.krattiger@ahbe.ch